

rechtliche Ausstattung im wesentlichen auf der frühen Gründung basiert, ohne daß die wirtschaftliche Stärke damit korrespondiert“ (S. 257).

Goswin Spreckelmeyer

Ludolf KUCHENBUCH, Die Achtung vor dem alten Buch und die Furcht vor dem neuen. Cesarius von Milendonk erstellt 1222 eine Abschrift des Prümer Urbars von 893, *Historische Anthropologie* 3 (1995) S. 175–202, erörtert sehr anschaulich Entstehung und Anlage der Abschrift, die eine kommentierte Neufassung mit dem Ziel größerer Übersichtlichkeit war, und erkennt darin die „Übersetzung fröhscholastischer Schriftpraxis und Auslegungstechnik ins grundherrlich-bäuerliche Handlungsfeld“ (S. 198).

R. S.

Andreas U. FRIEDMANN, Bisher unedierte Quellen aus der Frühzeit des Zisterzienserklosters Otterberg, *Rheinische Vierteljahrsblätter* 61 (1997) S. 298–302: Auf der Rückseite einer undatierten Urkunde Bischof Konrads I. von Worms (1150–1171?) für Otterberg sind Abgabenverpflichtungen des Klosters verzeichnet sowie eine Notiz über den in vielen Geschäftsschritten erfolgten Erwerb der heutigen Wüstung Maßerbach.

E.-D. H.

Susanne FRITSCH, Wallfahrtsort oder politischer Treffpunkt? Zur Bedeutung des Stiftes Klosterneuburg unter Propst Stephan von Sierndorf (1317–1335), *Jb. des Stiftes Klosterneuburg* NF 16 (1997) S. 47–55, weist auf die Klosterneuburger Küchenrechnungen als Quellen für die Besucherfrequenz im Stift hin und kündigt eine Edition an.

Herwig Weigl

Die klevischen Hofordnungen, bearbeitet von Klaus FLINK unter Mitwirkung von Bert THISSEN (*Rechtsgeschichtliche Schriften* 9) Köln u. a. 1997, Böhlau, XXXIV u. 163 S., Abb., Karten, ISBN 3-412-17896-9, DEM 58. – Im vorliegenden Band werden die im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und im Staatsarchiv Münster überlieferten Quellen zur Hofhaltung der Grafen und Herzöge von Kleve bis zum Jahre 1521, dem Zeitpunkt der Vereinigung der Herzogtümer Kleve-Mark und Jülich-Berg, erstmals geschlossen ediert und damit der Forschung, welche sich mit diesen Quellen bislang nur wenig auseinandergesetzt hat, zur weiteren Auswertung zur Verfügung gestellt. Die Edition versteht sich als Ergänzung und Abschluß der bisher von Klaus Flink herausgegebenen Rechtsquellen der Grafen und Herzöge von Kleve, nämlich der Stadtprivilegien und der Stadtrechte welche in der Schriftenreihe „Klever Archiv“, Bd. 8 (1989), 10 (1990), 11 (1991) und 15 (1994) erschienen sind. Insgesamt kommen 19 Texte aus der Zeit von 1411 bis 1515 zum Abdruck (vgl. DA 47, 236; 48, 246 und 52, 239 und *Klever Archiv* 10, 1990): Kostlisten, Haus- und Hofordinantien und Regiments-Ordnungen. Die Kostlisten entstanden zu bestimmten Anlässen und geben einen Überblick über die Zahl derjenigen Personen des Hausgesindes, welche aufgrund ihrer Amtsbriefe kostberechtigt waren. Sie vermitteln zugleich einen Eindruck von der großen Fluktuation bei Hofe. Bei den Hofordinantien handelt es sich um Anweisungen, die sich vor allem auf Küche, Bottelrie, Back- und Brauhaus